

ready4work – kurz und bündig

Was sind die Ziele von ready4work?

ready4work unterstützt die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze für marktbenachteiligte Jugendliche in der Region Wolfsburg-Gifhorn-Helmstedt und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Abbau der Jugendarbeitslosigkeit und des Fachkräftemangels.

Wann wurde ready4work gegründet?

Die Initiative ready4work wurde 2003 ins Leben gerufen. Seit 2004 ist der Förderverein ready4work e. V. Träger der Initiative. Gründungsmitglieder waren 20 Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Verbänden der Region Wolfsburg, u.a. der Volkswagen AG, der Stadt Wolfsburg, der IG Metall und aus der Wolfsburg AG.

Warum wurde ready4work entwickelt?

Eine abgeschlossene Berufsausbildung stellt eine bedeutende Chance für die Zukunft dar – sowohl für die Jugendlichen selbst als auch für die Region, in der sie leben. Für junge Menschen bildet sie eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Ohne Ausbildung drohen Arbeitslosigkeit und gesellschaftliche Ausgrenzung bis hin zu sozialem Abstieg und Armut. Trotz der inzwischen entspannteren Situation am Ausbildungsmarkt finden viele Jugendliche nicht auf Anhieb einen Ausbildungsplatz. Die Gründe dafür sind vielfältig. Vor allem Altbewerber und Jugendliche mit niedrigeren Bildungsabschlüssen haben auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz häufig das Nachsehen. Sie benötigen daher eine gezielte Förderung, um sich in das Berufsleben integrieren zu können.

Was wurde bisher erreicht?

ready4work ermöglichte seit 2003 die Einrichtung von 787 zusätzlichen Ausbildungsplätzen in der Region Wolfsburg-Gifhorn-Helmstedt. Hierfür wurden über 4,9 Millionen Euro an Spendengeldern gesammelt und eingesetzt.

Wie funktioniert ready4work?

Heute gehören dem Verein rund 360 Mitglieder an, darunter Einzelpersonen und viele Unternehmen und Verbände. Neben der Fördermitgliedschaft im Verein besteht die Möglichkeit durch Aktionen Spenden für ready4work einzuwerben, spezielle Produkte für ready4work aufzulegen oder Direktspenden an den Verein zu leisten. Hierfür bietet das ready4work-Team den Partnern eine Vielzahl von kreativen Umsetzungsmöglichkeiten an und unterstützt sie bei der Konzeption und Umsetzung von Aktionen.

Im Vereinsvorstand engagieren sich Daniela Cavallo (1. Vorsitzende), Iris Bothe (Stellvertretende Vorsitzende), Dr. Frank Fabian, Toni Guggemoos Mulfinger, Tobias Heilmann, Athanasios Kokotos, Arne Meiswinkel und Klaus Mohrs.

Wie hoch sind die Mitgliedsbeiträge im Förderverein ready4work?

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge des Fördervereins ready4work e. V. liegen bei 25 Euro für Privatpersonen und 250 Euro für institutionelle Mitglieder.

Woher stammen die Spendeneinnahmen des Fördervereins ready4work e. V.?

Die Spendeneinnahmen des Fördervereins stammen aus Mitgliedsbeiträgen, Aktionen von Partnern, dem Verkauf von ready4work-Produkten sowie einer großen Anzahl von Direktspenden. Zu den Hunderten Aktionen und Veranstaltungen zugunsten von ready4work zählen z.B. Überstundenspenden, Hoffeste, Sonderverkäufe oder Fußballturniere.

Wie werden die Spendeneinnahmen des Fördervereins in Ausbildungsplätze investiert?

Partner von ready4work ist der Regionalverbund für Ausbildung e. V. (RVA). Dieser hat seit 1998 bereits mehr als 2400 zusätzliche Ausbildungsplätze für marktbenachteiligte Jugendliche in Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt realisiert. Der Förderverein ready4work ermöglicht eine Anhebung der jährlichen Zahl an Ausbildungsplätzen beim RVA, indem eine bestimmte Zahl an Ausbildungsplätzen finanziell unterstützt.

Welche Jugendlichen werden als „marktbenachteiligt“ eingestuft?

Als „marktbenachteiligt“ gilt, wer nach dem Schulabschluss mindestens ein Jahr mit eigenem Engagement versucht hat, einen Ausbildungsplatz zu finden. Erst dann besteht die Möglichkeit, einen Ausbildungsplatz über den RVA zu erhalten. Das persönliche Engagement der Jugendlichen bildet somit eine wesentliche Bedingung.

Was ist das Besondere an einer Ausbildung beim RVA?

Der RVA ermöglicht den Auszubildenden eine „klassische“ betriebliche Ausbildung in seinen „Partnerunternehmen“. Der RVA ist hierbei im formalen Sinne der Ausbildungsbetrieb und damit Träger aller Rechte und Pflichten. Gleichzeitig sorgt der RVA für eine umfassende Betreuung und Beratung für Auszubildende und Betriebe. Die Unternehmen werden weitestgehend von allen administrativen Aufgaben entlastet und übernehmen nur die praktische Ausbildung. Somit steigt die Attraktivität für die Partnerbetriebe zusätzliche Ausbildungsplätze anzubieten.

Besteht die Gefahr der Umwandlung bisher regulärer Ausbildungsplätze in geförderte Ausbildungsplätze?

Nein. RVA und ready4work konzentrieren sich ausschließlich auf zusätzliche und erstmalige Ausbildungsplätze. Jedes Unternehmen wird daraufhin überprüft, ob es weiterhin die Zahl der bisherigen Ausbildungsplätze anbietet, bevor zusätzliche Plätze nach dem RVA-Modell angeboten werden können.

Wie viele Auszubildende des RVA bestehen die Abschlussprüfung?

Rund 93% aller bisherigen RVA-Auszubildenden haben zum Ende ihrer Ausbildung ihre Abschlussprüfung bestanden. Über 83% der Ausgebildeten finden im Anschluss an die Ausbildung eine Anstellung.

Weitere Informationen auf www.ready4work.de oder bei Fragen unter Telefon: 05361-897-1950 und E-Mail: info@ready4work.de.